

MODERATIONSPLÄNE

Analyseworkshop auf Bewohnerebene

Moderationspläne Analyseworkshop auf Bewohnerebene

Teil 1: Bewohner/-innen und Angehörige

Dauer: 1–1,5 Stunden

Teilnehmende: max. 20 Personen: Bewohner/-innen, die an den Befragungen teilgenommen haben, Angehörige, Bewohnerbeirat, interessierte Angehörige, interessierte Bewohner/-innen

Moderation: Einrichtungsleitung

Zeitplan	Zielsetzung	Inhalte	Methodik/Medien
15 Minuten	Begrüßung und Einordnung Status quo	<ul style="list-style-type: none"> Vorstellungsrunde und Danksagung an alle Teilnehmenden Persönlicher Austausch, z. B. bei Kaffee und Kuchen Informieren Sie über die bisherigen Analyseschritte und die Gespräche mit den Bewohnerinnen und Bewohnern 	<ul style="list-style-type: none"> Flipchart/Metaplanwand (alternativ können Sie das Papier an die Wände kleben)
45 Minuten	Kurzvorstellung der Ergebnisse mit offener Fragerunde	Bearbeiten Sie mit den Teilnehmenden die folgenden Fragen: <ul style="list-style-type: none"> Wie sieht Ihr Tagesablauf hier in der Einrichtung aus? Welche weiteren Bedarfe und Wünsche haben Sie? Was müssten wir bei der Umsetzung folgender Wünsche/Ideen beachten? (z. B. Planung von Angeboten, Ausflügen) Wie müssten wir Idee XYZ umsetzen, damit Sie Lust hätten mitzumachen? Was müssten wir bei Idee XYZ machen, damit Sie auf keinen Fall mitmachen? 	<ul style="list-style-type: none"> Flipchart/Metaplanwand (alternativ können Sie das Papier an die Wände kleben) Vorbereitetes Flipchartpapier/Metaplanpapier/Posterpapier mit den jeweiligen Handlungsfeldern Eddings Namensschilder Moderationskarten/bunte Papierkarten zum Beschriften
5 Minuten	Rückfragen und Abschluss	Welche Fragen sind noch offengeblieben? Information: Wie geht es jetzt weiter?	

Teil 2: Beschäftigte

Dauer: ca. 3 Stunden

Teilnehmende: Beschäftigte, bestenfalls aus allen Berufsgruppen mit und ohne Leitungsfunktion

Moderation: Einrichtungsleitung

Zeitplan	Zielsetzung	Inhalte	Methodik/Medien
15 Minuten	Begrüßung und Einordnung Status quo	Informieren Sie über die bisherigen Analyseschritte, die Gespräche und Workshops mit den Bewohnerinnen und Bewohnern	Papier oder z. B. PowerPoint-Präsentation zu bisherigen Ergebnissen
5 Minuten	Erklärung der Handlungsfelder	Erklären Sie die Begriffe der Handlungsfelder: <ul style="list-style-type: none"> • Psychosoziale Gesundheit: Kontakt – Stimmung, Gefühle und im Kontakt mit anderen sein • Kognitive/körperliche Aktivität: Körper & Geist – Bewegung, Feinmotorik, Mitdenken, Planen & Entscheiden • Gewaltprävention: Privatheit oder Rückzugsmöglichkeit – Grenzüberschreitungen, Intimität und sich absichtlich vernachlässigt fühlen 	<ul style="list-style-type: none"> • Flipchart/Metaplanwand (alternativ können Sie das Papier an die Wände kleben) • Flipchartpapier/Metaplanpapier/Posterpapier • Eddings
10 Minuten	Bepunktung	Starten Sie mit der Bepunktung: <ul style="list-style-type: none"> • Jede/r Beschäftigte bekommt vier Punkte. • „Wie schätzen Sie den Handlungsbedarf für die jeweiligen Handlungsfelder ein?“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Klebepunkte • Flipchartpapier/Metaplanpapier/Posterpapier

Zeitplan	Zielsetzung	Inhalte	Methodik/Medien
150 Minuten	Schrittweise Bearbeitung der Handlungsfelder	Starten Sie mit dem Handlungsfeld, bei dem durch die meisten Punkte der größte Handlungsbedarf sichtbar wurde. Fragen je Handlungsfeld – analog Handlungsleitfaden	<ul style="list-style-type: none">• Flipchartpapier/Metaplanpapier/Posterpapier• Eddings
5 Minuten	Rückfragen und Abschluss	Welche Fragen sind noch offengeblieben? Information: Wie geht es jetzt weiter?	<ul style="list-style-type: none">• Flipchartpapier/Metaplanpapier/Posterpapier• Eddings